

Im Schatten meiner Schwester

Von bloodyhime

Kapitel 12:

An alle die ein Kommentar hinterlassen haben, VIELEN DANK!!

Ihr wisst garnicht wie sehr ich drüber freue eure Kommentare jedes mal zu lesen

^__^

Aber langsam wird es Zeit sich zu verabschieden, das hier wird eins der letzten Kapitel sein, muss erst entscheiden, wie ich das noch Aufteilen werde. ^^

Aber ich will euch nicht länger aufhalten.

Viel Spaß ;D

~~~~~  
~~~~~

Still folgte sie ihm in sein Arbeitszimmer.

"Setz dich." forderte er sie auf. Schweigend setzte sich auf den gewiesenen Platz, direkt gegenüber von ihm. Er blieb stehen.

Noch kurz herrschte eine gewisse Spannung im Raum. Sakura hatte ihre Hände in ihrer Schoß zusammengefaltet. Sie war nervös...

"Dein Vater hat heute mit seinem Besuch den Uchiha Clan in den Dreck gezogen. Ist dir das bewusst? Zuerst beleidigt er unser Zeichen, danach beleidigt er meinen Sohn und zu guter Letzt meine Frau." fing er an.

Sakura nickte stumm.

"Dein Vater kann froh sein wenn ich ihn nicht einsperren lasse, für diese Respektlosigkeit."

"Dafür danke ich Ihnen auch..."

"Du bedankst dich für diesen feigen Menschen, der sich hinter seinem Titel versteckt und Frauen schlägt? Ein wenig versteh ich deine Seite. Du wurdest erzogen in Sinne für deinen Clan zu handeln, aber deine Tätigkeit heute hat mir etwas anderes gezeigt..." Er schwieg für eine längere Zeit.

"Fugaku-sama. Wenn Ihr Oto-san für diese Sache auch nur irgendwie bestrafen wollt, so bitt ich Euch. Richtet die Strafe auf mich.

Oto-san ist schon geraume Zeit so. Ich kann damit umgehen. Wenn Sie mich aus Ihrem Gelände verbannen möchten, dann werde ich mich fügen. Wenn Sie wollen dass ich keinen Kontakt mehr zu Ihren Söhnen haben soll, werde ich mich fügen. Und auch für jede weitere Auferlegte Strafe werde ich für meinem Vater bürgen."

»Ich habe nichts zu verlieren.«

Reumütig verbeugte sie sich vor ihm. Sie war von ihren Worten felsenfest überzeugt, sie hatte einfach nichts mehr zu verlieren.

Sakura verbeugte sich wie eine Dienerin vor ihm. Kniend auf dem Boden, Oberkörper flach auf den Boden gedrückt. Ihre Stirn drückte sich genauso gegen den Boden, ihre Hände neben ihrem Kopf abgestützt.

Fugaku war über ihre Überzeugung für ihren Clan, für ihren Vater sich so einzusetzen ziemlich überrascht. Innerlich wunderte er sich das sie ihren Vater in Schutz nahm.

"Steh auf. Du bist keine Person vom niedrigen Rang."

Sofort handelte Sakura nach seinen Worten. Sie stand nun aufrecht vor ihm, aber sie sah ihn nicht an.

"Ich bewundere deinen Einsatz für deinen Clan. Die Strafen für deinen Vater sich selber aufzubürden, das zeugt von einem starken Ehrengedühl. Das besitzen nicht alle. Das muss ich dir eingestehen, und genau das brauche ich auch."

Schnell lag ihr Blick auf ihrem Gegenüber.

"Was meinen Sie? Ich versteh nicht..." Die Verwirrtheit über seine Worte lag ihr sprichwörtlich im Gesicht.

"Du wirst sicher wissen das dein Vater kommen wird." fing er von neuem an.

"Hai.." Ihre Stimme klang brüchig.

Worauf wollte er hinaus? Sie spürte Richtig dass er auf einen Punkt anspielte, aber sie verstand noch nicht ganz.

"Sasuke wird es dir sicher nicht gesagt haben. Die Ältesten unseren Clanes und wir, also meine Frau und ich, haben beschlossen das Sasuke die Clan weiter Führung übernehmen soll. Dazu benötigt er..."

"...eine gebürtige Frau." vervollständigte sie seinen Satz.

"Genau. Und hier wirst du gebraucht."

"Wie..was.." Ihr schwante böses.

"Wir haben Sasuke die Möglichkeit geben sich selber eine geeignete Frau zu suchen. Nur so wie ich meinen Sohn kenne wird er sich nicht viel aus den Frauen in Konoha machen.

Die Kriterien sind immerhin das die Kandidatin aus einem Clan kommen muss und den Rang eines Chuunis besitzen muss.

Ich komme gleich auf den Punkt Sakura.

Ich werde bei Tsunade ein gutes Wort für deinen Vater einlegen und zusätzlich noch auf eine Strafe für diese Respektlosigkeit vergessen, wenn du dafür ohne wiederworte die Frau meines jüngsten Sohnes wirst."

Die Bombe war geplatzt.

Sakura stand für einige Sekunden stocksteif da. Innerlich viel sie aus allen Wolken.

Fugaku, das Oberhaupt des Uchiha Clanes, erpresste sie. Ihr viel kein anders Wort für dieses Arrangement ein. Fugaku erpresste sie mit ihrem Vater.

Für einige Sekunden herrschte eine eisige Stimmung im Raum.

Fugaku beobachtete Sakuras Mienensspiel. Er konnte in ihren Augen die Verwirrung und die Unfassbarkeit seiner Worte darin erkennen.

Aber mit ihrer Reaktion hatte er dann nicht gerechnet.

Sie lachte. Sie lachte aus vollem Herzen.

Durch ihren Lachanfall bekam sie nur noch teilweiße Luft.

Ihr kamen sogar schon die Tränen aus den Augenwinkel hervor.

"Verzeiht. Fugaku-sama.. aber" Sakura konnte die Worte nicht in einem Satz aussprechen. Sie wurde immer wieder von ihrem Lachanfall durchgeschüttelt. "Sie

..wollen das ICH, Sakura Haruno, in den Uchiha Clan einheirate? Ich, die immer schwache Kunoichi aus einem Clan, der dem Uchiha-Clan nicht mal im gegrinsten das Wasser reichen kann?

Ich bitte sie Fugaku-sama. Das kann alles nur ein schlechter Witz sein. Wenn Sie unbedingt eine geeignete Frau für Sasuke-san suchen, wenden Sie sich doch an einem der größeren Clans. Yamanaka, Hyuuga, Inuzuka. Ist ja nicht so das Konoha zu wenig angesehene Oberhäupter Besitz, die keine Töchter besitzen, die eher einem Uchiha als Frau entsprechen. Und da suchen Sie mich gerade MICH aus?!" Am Anfang klang ihre Stimme noch heiter aber je weiter sie sprach wurde ihre Stimme purer ernst.

"Ich weiß nur zu gut, dass es auch andere Töchter in Konoha gibt. Mikoto allein findet dich als Kandidatin als Ehefrau für Sasuke mehr als nur gerecht. Du hast mir mehr als bewiesen um einen Haushalt alleine führen zu können. Du setzt dich für deinen Clan ein. Das zeugt von Rückgrat. Du wirst kurz und bündig, Sasuke die Stirn in der Ehe bieten können. Ihr beide kennt euch seit eurer Schulzeit. Du kennst seinen Charakter. Wirst somit mit ihm umgehen können. Also, was sagst du?"

"...Das ihr in den nächsten 10 Sekunden besser zwei Schritte nach links gehen sollten..."

Fugaku dachte nicht viel über die Bedeutung ihrer Worte nach, machte einfach was sie von ihm verlangte. Und mit einem "PUFF" stand plötzlich in mitten Fugakus Büro ein Anbu.

Eine Wolfsmaske verdeckte sein Gesicht, der Rest seinen Körpers wurde von einem schwarzen Mantel verhüllt.

"Was willst du hier?" knurrte Fugaku ihn an. Er hasste es wenn diese Anbus sich einfach ohne eine Erlaubnis in einem Raum auftauchen.

"Sakura-sama. Du sollst dich sofort bei Hokage-sama melden." sagte der Anbu an die Haruno gewandt.

"Missionen Rang?" fragte sie knapp.

"S-Rank." Mit einem weiterem "PUFF" war der Anbu auch schon wieder in einer Rauchwolke verschwunden.

Fugaku Rieß seine Augen auf.

"Was bedeutet das? Tsunade will das du eine S-Rank Mission erledigt?"

Sakura schwieg. Sie konnte ihm nichts davon erzählen. Sie meinte nur "Fugaku-sama. Sie sollten sich eine andere Frau für Sasuke aussuchen. Ich weiß nicht ob ich von dieser Mission lebend wieder komme."

Fassungslos sah er ihr hinter her als sie eilig dem Raum verließ.

Sakura musste noch schnell in ihr Zimmer. Dort hatte sie ihre Ausrüstung.

»Ich hoffe wir sehen uns wieder, Sasuke-kun. «

Schließlich verschwand sie in einem Kirschblütensturm.

"SAKURA!" schrie Fugaku durch das Anwesen. Er war wütend. Er wollte antworten von ihr. Und diese würde er sich hohlen.

Sasuke und Mikoto kamen in sein Büro gestürmt, als sie seinen Ausruf hörten. "Was ist passiert?" Mikoto klang natürlich besorgt.

"Sasuke. Geh sofort zu Tsunade und sag sie soll Sakura von ihrer Mission abhalten. Ich will Antworten und zwar sofort!" forderte er seinen Sohn auf.

"Sakura? Mission? Bist du dir sicher Vater?" Sasuke konnte nicht ganz glauben was sein Vater von sich gab.

"Los. Wenn dir etwas an dieser Frau liegt, wirst du sie heil wieder hier her bringen." knurrt er.

Ohne ein weiteres Wort verließ er das Zimmer und machte sich auf schnellsten Weg auf Richtung Hokage Büro.

Fugaku ließ sich in seinen Sessel sinken. Er konnte es noch immer nicht fassen. Sakura war doch nicht das kleine schwache Ding das beschützt werden müsste. Es lag viel mehr dahinter.

"Fugaku.." Mikoto ging zu ihrem Mann "Ich muss dir etwas über Sakura-Chan sagen." Sie hatte zwar Sakura das Versprechen gegeben ihr Geheimnis nicht weiter zu erzählen, aber in dieser Situation ging es nicht anders.

"Wenn es das ist was ich glaube, dann ist Sakura mehr als würdig um die Frau eines Uchihas zu werden...." seufzte er.

In der Zwischenzeit kam Sasuke im Hokage Büro an.

Ohne zu klopfen riess er die Tür auf.

"Naruto! Wie oft- Oh Sasuke. Das bin ich gar nicht von dir gewohnt. Was ist los?" erstaunt sah das Oberhaupt den jungen Uchiha an.

"Wo ist sie?" donnerte er los.

"Wo ist wer?"

"Sie wissen wen ich meine!"

"Nein, weiß ich nicht." sprach sie ruhig.

"Sakura. Wo ist Sakura?" forderte er eine Antwort.

"Bei sich zuhause."

"Nein. Also wo ist sie?"

"Zuhause. Das habe ich dir doch gerade eben gesagt!" zischte sie ihn an.

"Nein. Sakura hat die letzten Tage in unserem Haus verbracht. Also wird sie garantiert nicht zuhause sein. Ich habe mitbekommen wie Sakura von dir auf Mission geschickt wurde. Ich will Antworten! Und zwar jetzt sofort!"

"Sasuke, so redest du sicher nicht mit mir! Wo Sakura sich gerade befindet geht dich überhaupt nichts an!"

"Tsunade, bitte. Ich möchte wissen wo sie ist..."

Das Oberhaupt hob verwundert eine Augenbraue. Sasuke konnte bitte sagen?

"Wieso?" hackte sie nach.

"Es gibt einige Sachen die ich mit ihr klären muss...Und ich will wissen ob es ihr gut geht."

Tsunades Augenbraue hob sich weiter. Das konnte doch nie im Leben der Sasuke Uchiha sein, den sie kannte. Hatte er leicht Gefühle für ihre Schülerin? In Konoha wurde es anscheinend wirklich nie langweilig.

"Ich gebe dir die Mission Daten. Wenn du es verbockst bist du selbst schuld. Und ich schwöre dir, wenn du ihr auch nur ein Haar krümmst dann Gnade dir Kami-sama!" drohte sie dir an.

"Vielen Dank, Tsunade-Sama."

Sie überreichte ihm eine Schriftrolle.

"Mission Rang: S

Der Rest steht in der Schriftrolle. Sakura ist vor etwa 15 Minuten aufgebrochen. Wenn du sie noch einholen möchtest dann solltest du dich beeilen. Sie ist meine Schülerin, also unterschätz sie nicht." Mit einem kleinen Grinsen auf Tsunades Gesicht, verließ Sasuke schnell ihr Büro. Er musste nachhause und seine Sachen packen. Unvorbereitet konnte er nicht auf eine S-Rank Mission gehen.

Als er zuhause ankam stürme er in sein Zimmer um sich fertig zu machen. Im überfliegen lass er sich die Schriftrolle durch.

So eine Mission für Sakura? DIE SAKUA?

Der wichtige Bestandteil der Mission war, eine feindliche Gruppe Shinobis sicher zu stellen. Zuerst musste man herausfinden was sie in der Nähe von Konoha zu suchen hatte. Wenn sie ein zu hohes Risiko für das Dorf darstellten, sofort eliminieren. Die Gruppe bestand geschätzt aus 15 Leuten, durch einen Spion geschätzt.

Er musste sich langsam wirklich beeilen, wenn er sie noch einholen wollte.

Schnell packte er seine Sachen und so schnell konnte man gar nicht sehen, war er aus Konoha verschwunden. Direkt auf den Weg zu Sakura.

Die Mission die Sakura bekommen hatte, war die perfekte Ablenkung. So konnte sie frei sein.

Seit Jahren stand sie unter der Fuchtel ihres Vaters. Ihre Eigentliche Tätigkeit als Gishin war nichts anderes als Haruko zu beschützen. Den wunderschönen Diamanten des Clanes. Dem nichts passierten durfte...

Und dann kam ihr Fugaku mit dieser Sache. Sie wusste, sobald sie in einen Clan einheiraten würde, würde sie sich den Regeln dieses beugen müssen. Das hieß, keine Missionen mehr erfüllen. Keine Freiheit mehr...

Sie wusste auch ganz genau dass ihr Vater das sicher mit ihr getan hätte, sie an irgendeinen dahergelaufenen Mann verkauft nur um die Kohle abkassieren zu können. Aber bevor dies passiert wäre, wäre sie als Sakura Haruno von der Bildschirmfläche verschwunden. Mit Hilfe Tsunades wäre ihnen eine perfekte Ausrede eingefallen das Sakura nicht mehr im Dorf wohnt, nicht mehr hier wäre. Sie wäre nur noch als Gishin in dem Dorf, um Missionen zu erfüllen. Da hätte ihr Vater nichts mehr machen können. Auch wenn dies hieß ihre Freunde zu verlassen, alles liegen und stehen zu lassen. Aber es war IHRE Freiheit.

In der Zwischenzeit war sie auf dem Weg zu ihrer Mission. Sie kannte solche Typen, von der letzten Mission. Es wäre nicht die erste die sie alleine machen würde. Aber an diesen Typen war etwas nicht Koscha. Irgendwas passte nicht an diesen Typen.

Sie waren locker auf Jonin, wenn nicht sogar auf Anbu-Level, hielten sich nur in der Nähe Konoha auf. Wieso griffen sie nicht an? Wenn man eine so starke Gruppe ist, wieso macht man dann nichts? Nur dasitzen und Gruppentherapie mit den anderen?

Sie hielt sich in den Wipfeln der Bäume versteckt. Sie spürte dass sie ihnen näher kam. Sie konnte ihr Chakra orten.

Ihre Gedanken lagen aber auch noch an den Uchihas.

Fugakus "Angebot", welches sie nie annehmen könnte. Aber sie musste sich eins eingestehen. Sie liebte Sasuke nach all den Jahren noch immer. Sie konnte sich noch zu gut an die kalten Blicke von ihm erinnern. Wie sie immer von den anderen beschützt werden musste. Bis sie in die Lehre unter Tsunade ging. Erst dann wurde das aus ihr, was sie heute war. Eine Gishin, unter dem direkten Befehl der Hokage.

Am Anfang war sie wirklich schwach, musste von allen beschützt werden. Das hatte ihr Sasuke oft genug in ihr Gesicht gesagt, und oft hatte seine Taten auch Worten gesprochen. Sie glaubte dass er erst dann etwas Respekt von ihr hatte, als sie von der Hokage zum Iro-Nin ausgebildet worden war. Dann war sie endlich mal für etwas nützlich. Und dann wurde sie heimlich von Tsunade und ein paar anderen Anbaus zur Gishin ausgebildet als Schutzperson für ihre Schwester. Das nutze natürlich auch ihr Vater aus. Er wollte lieber das Haruko beschützt wurde. Sie war einfach für ihren Vater der Diamant in der Familie. Sie hingegen war nur das hässliche Entlein, das da war um den Diamanten zu beschützen.

Sakura war so in Gedanken versunken, das sie nicht mitbekam wie eine Schar Kunai

auf sie zuflog.

Eins der Kunais traf ihren Oberschenkel.

»Ich bin so dumm. Bei so einer Mission in Gedanken versunken zu sein...«. Mit einem Zischen sprang Sakura vom Ast hinunter auf dem Boden. Mit so einer Verletzung auf einem Baum kämpfen war nicht gerade leicht.

"Na, meine Kleine? Was hast du hier den alleine zu suchen?"

Fünf Männer traten auf sie zu. Genau die Zielobjekte.

"Ich bin nicht deine Kleine." knurrte sie. Mit einem Ruck Riess sie sich das Kunai aus ihrem Oberschenkel und heilte die Wunde oberflächlich.

"Was wollt ihr hier?" verlangte sie zu wissen.

"Was wir hier wollen? Das geht dich nichts an, meine Kleine. Aber wir können dir zeigen was wir mit dir machen können." Er ging langsam auf die Kunoichi zu.

"Keinen Schritt weiter!" Sakura zog ihr Katana um es sich vor ihren Körper zu halten.

Doch der Shinobi hielt sich nicht an ihre Worte. Er ging sogar weiter auf sie zu.

"Sag mal Kleine, wieso verdeckst du dein Gesicht? Bist du etwa so hässlich?" Die Gruppe brach in Gelächter aus.

Ohne darauf einzugehen lief Sakura auf ihn zu und machte kurzen Prozess.

Und schon lag seine Leiche am Boden.

"Na, der nächste?" fragte sie Auffordernd.

Überrascht von ihrer Attacke blieben die 4 anderen Shinobis stehen. Aber schnell haben sie sich gefasst und um die Gishin verteilt.

Leider bemerkte Sakura nicht einen weiteren Shinobi der sich in der Zwischenzeit von hinten an sie herangeschlichen war. Mit einem gezückten Kunai hielt er auf ihren Rücken zu und verpasste ihr eine Wunde quer über diesen.

Ein zischen verließ ihre Lippen, ehe sie sich umdrehte und diesen Feigling erledigte.

Ohne ein Kommando stürmten die anderen Gegner auf sie los.